

Aufregende Wanderung hinter die Kulissen

„Solinger Ehrenamt für Kultur“ bot ungewöhnliche Führung durch das Theater.

Von Karl-Rainer Broch

Für 17 Solinger Theaterfreunde gab es am Mittwoch eine ungewöhnliche Führung durch das Theater und Konzerthaus. Nicht die sonst zugänglichen Säle und Foyers standen im Mittelpunkt, sondern die Geheimnisse, die sich hinter der Bühne befinden. Der Verein „Solinger Ehrenamt für Kultur“ veranstaltete zum zweiten Mal diese aufregende Wanderung hinter den Kulissen, fachkundig kommentiert durch Hans Knopper, den Leiter des Solinger Kultur-Managements.

96 enge Stufen waren es vom Keller bis zum Schnürboden, wo an 30 Seilen die Befestigungen für die Kulissen auf ihren Einsatz für die Vorstellungen warten. In 17 Meter

Höhe hatte man einen schwindelerregenden Blick auf den hinteren Bühnenteil. Hier bereiteten die Mitglieder von Ensemble Profan gerade die Generalprobe für ihr Stück „Draußen vor der Tür“ vor.

Besucher sind überrascht von der umfassenden Technik

Die Beregnungsanlage wurde von Knopper im Keller erklärt, wo in der Heizzentrale mit Fernwärme der gesamte Komplex geheizt wird: „Ein Zwölf-Zylinder-Schiffsdiesel kann bei einem Brand in Sekundenschnelle 150 000 Liter Wasser in die Beregnungsanlage drücken.“ Vor drei Jahren wurde bei einer Reparatur aus Versehen die Anlage eingeschaltet und verursachte einen Schaden, der das Theater für vier Monate lahmlegte.



Hans Knopper, der Leiter des Kultur-Managements, erlaubte Besuchern Blicke hinter die Kulissen, etwa in die Künstlergarderoben. Foto: Christian Beier

Das 1963 errichtete Gebäude, bei dem Konzerthaus und Theater akustisch abgekoppelt sind, so dass man zum Beispiel laute Rockmusik bei Theateraufführungen nicht hören kann, war wegen des Brandes der alten Stadthalle 1957 nötig geworden.

Besucherin Karin Engels war überrascht: „So viel Technik habe ich nicht erwartet.“

Besonders die Unterbühne mit Orchestergraben für besondere Trickeffekte und die kleine Schreinerwerkstatt für das Bühnenbild waren im Dunklen eine besondere Herausforderung. Gabriele Möthe vom Ehrenamt-Verein sah in der Führung eine gelungene Fortbildung der Mitglieder, die sonst während der Vorstellungen das Publikum befragen.